

Schulmuseum Thurgau, Amriswil

**Ausstellung**

# «Jetzt rede ich!»

**Kommunikation  
im Klassenzimmer**

Eine Kooperation mit dem  
Schulmuseum Bern, Köniz

**Szenografie und Grafik:**  
Enigma Immersive GmbH

## Reden

Wie hat sich die Kommunikation im Klassenzimmer in den letzten rund 200 Jahren verändert? Neben dem Unterrichtsstil und dem Rollenverständnis von Lehrpersonen und Klasse prägt auch die Einrichtung des Klassenzimmers die Kommunikation im Unterricht. Aktuell wird heftig und kontrovers über den Einfluss neuer Technologien auf das Unterrichten und das Lernen diskutiert. Mehrere Generationen berichten darüber, was es für sie hieß und heisst, in der Schule reden zu dürfen, reden zu müssen und reden zu wollen: Geschichten zum darüber *Reden*.

## Schweigen

Warum wird im Unterricht geschwiegen? Objekte aus der Sammlung des smb zeigen, wie Lehrpersonen für Ruhe (und Ordnung) sorgten und sorgen. Zeitzeuginnen und -zeugen sprechen davon, mit welchen Mitteln zu ihrer Schulzeit Verstöße gegen das Schweigegebot bestraft wurden. Warum Schweigen seinen Platz im Unterricht haben muss, und wie es auch ohne Strafen erreicht werden kann, zeigt *Schweigen*.

## Zuhören

Kann zuhören gelernt werden? Diese Fähigkeit ist wichtig für das Lernen, für die Integration in die Klasse und für die Teilhabe an Meinungsbildungsprozessen. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, dass überzeugend und achtsam diskutieren ein Handwerk ist. Reden will gelernt sein und ebenso *Zuhören*.

Wer kommuniziert wie im Klassenzimmer? Wie war das früher und wie ist es heute? Die neue Ausstellung thematisiert Lärm und Stille im Unterricht und regt die Schülerinnen und Schüler (und Erwachsene) dazu an, sich mit Formen der demokratischen Teilhabe im Unterricht auseinanderzusetzen. Im spielerischen Umgang mit Vermittlungselementen gewinnen die Besucherinnen und Besucher neues Wissen über ihren individuellen Kommunikationsstil und ihre Rolle in Gruppen. Drei inszenierte Themeninseln bilden den Kern der Ausstellung.

## Workshops für Schulen

### *Redestab* (Zyklus 1 und 2)

Die Teilnehmenden beschäftigen sich in Kleingruppen und unter Anleitung mit den Inhalten der Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler erleben Momente der Stille und üben das aufmerksame Lauschen und Zuhören. Sie reflektieren über Gesprächsregeln und das Reden im Unterricht. Anschliessend stellen sie einen Redestab her, der sogleich eingesetzt wird. Den Redestab können die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen.

### *Reden, Schweigen und Zuhören* (Zyklus 2)

Die Teilnehmenden erhalten einen altersgerechten Einblick in die Themen der Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler erleben Momente der Stille und üben das aufmerksame Lauschen und Zuhören mit vier Ohren. Sie reflektieren über

Gesprächsregeln und das Reden im Unterricht. Sie beschäftigen sich mit Kinderrechten und Teilhabemöglichkeiten im Schulalltag und formulieren eigene Forderungen und Ideen für die wachsende Pinwand im Museum. Aus Filz basteln die Schülerinnen und Schüler ein Keimucksmonster, das während dem Workshop eingesetzt wird.

### *Meine Rolle im Klassenverband* (Zyklus 3)

Die Teilnehmenden beschäftigen sich unter Anleitung mit den Inhalten der Ausstellung. Mittels eines Fragebogens vertiefen die Schülerinnen und Schüler den Themenbereich „Welcher Kommunikationstyp bist du?“ Nach der Auswertung des Fragebogens setzt sich jede Person mit ihrer Rolle näher auseinander. Dieser Prozess kann im Unterricht weitergeführt werden.

### *Debattieren lernen* (Zyklus 3 und Sek II)

Die Debattierangebote sollen die Lust am rhetorischen Auftritt und die Freude am Argumentieren fördern. Die Debattierenden bekommen Zeit und Raum, sich inhaltlich vorzubereiten und Pro- und Contra-Positionen auszuloten. Das Selbstvertrauen in die eigenen Debattierfähigkeiten wird gestärkt; gleichzeitig entsteht Respekt vor der anderen Position.

# Weitere Angebote für Schulen und Gruppen

- ▶ Unterricht im historischen Schulzimmer mit historischen Objekten (z. B. Schiefertafel) und Wissen von früher (z. B. verschiedene Schriften, wie die Kurrentschrift)
- ▶ Arbeiten an der Bilderwand, Zuordnung von Bildern und Sachverhalten zu Zeitabschnitten
- ▶ Workshop zu Wohnen und Leben früher, am Beispiel von Aline Brauchli, ehemalige Lehrerin im Schulhaus Mühlebach, heute Schulmuseum Amriswil
- ▶ «Verhext und wachgeküsst»: Märchenstunde im Estrich von den Gebrüder Grimm zu Chris Potomac, Märchen schreiben und basteln
- ▶ Unterricht im Geschichtslabor, experimentelles, interaktives Arbeiten an Posten (z. B. wie funktioniert eine Uhr, die Bachsche Waage, etc.)
- ▶ Arbeiten mit den Museumskoffern zu verschiedenen Themen (werden auch ausgeliehen)
- ▶ Ansichtssache, das Bild in der Schule, Workshops zu verschiedenen Themen der visuellen Wahrnehmung, wie optische Täuschungen, Geheimschriften; Einbezug von Schulwandbildern
- ▶ Angebote zum Bildnerischen Gestalten, TTG, Riesenstricktrick, Workshops zu verschiedenen Themen, die alte und neue Kulturtechniken aufnehmen
- ▶ Workshops im Aussenraum (zu Baukultur, Thema Stampflehmabau mit Stampflehmboxen, Biodiversität, Gartenkind, Schulgarten, Natur und Umwelt)

## Finanzielle Unterstützung für den Museumsbesuch



Schulklassen aus dem Kanton Thurgau können für Besuche mit museumspädagogischer Unterstützung beim Kulturamt einen Beitrag aus dem Lotteriefonds beantragen. Merkblatt und Antragsformular sind beim Kulturamt erhältlich.



**schul museum**

Schulmuseum  
Weinfelderstrasse 127  
8580 Amriswil

Informationen zur  
Anreise, zu Preisen und  
online Reservations-  
anfragen unter  
[www.schulmuseum.ch](http://www.schulmuseum.ch)

Kontakt:  
Yvonne Joos, Leitung  
Kulturvermittlung,  
[info@schulmuseum.ch](mailto:info@schulmuseum.ch),  
M 076 434 21 01

Partner des Schulmuseums



Pädagogische Hochschule Thurgau.  
*Lehre Weiterbildung Forschung*

